Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (1999)

Heft: 2

Artikel: E Zolli-Vorlaifer - vor vierhundert Joor

Autor: Miville-Seiler, Carl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-843527

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Leserbrief, den Stemmler im Auftrag Wendnagels verfasst, bringt zwar nicht der Erfolg den Sache, verhilft ihm aber dazu, ständiger Mitarbeiter bei den Basler Nachrichten, später auch bei der National-Zeitung und der Basler Zeitung zu werden. Als er die direktorale Zensur zu bedenken gibt, schlägt man ihm vor, über die Tiere zu berichten, die nichts mit dem Zolli zu tun haben. Genau das tut er denn auch: Er erzählt von Kröten, Blindschleichen und anderen Kleintieren und nur ausnahmsweise berichtet er über ein Tier aus dem Zoo.

Carl Stemmler wirkt beinahe 37 Jahre im Basler Zolli. Mit seiner Begeisterung für die Tiere und seiner Liebe zur Natur und nicht zuletzt mit seiner Beharrlichkeit, mit der er seine Anliegen vertritt, macht er sich bald weit über Basel einen Namen. Dass man Carl Stemmler in Basel wirklich ernst nimmt, zeigt seine Wahl in die neu geschaffene «Staatliche Kommission zur Beaufsichtigung wissenschaftlicher Tierversuche, deren Aufgabe es war, rund 45 Institute in Basel zu überprüfen.

Am Tag seines sechzigsten Geburtstages lässt sich Carl Stemmler pensionieren. «Richtig und erfreulich zu leben begann ich erst vom Jahre 1964 an, in dem ich pensioniert wurde.» Endlich ist Stemmler frei und muss keinerlei Rücksicht in Bezug auf seine Radio- und journalistische Tätigkeit mehr nehmen. Und so Stemmler: «Was mir besonders Spass machte: Ich konnte endlich ausschlafen.»

Verwendete Literatur

Carl Stemmler, Jugenderinnerungen eines Tier-freundes, Friedrich Reinhardt Verlag Basel,

Carl Stemmler, Meine Freunde im Zoo, Friedrich Reinhardt Verlag Basel, 1979.

E Zolli-Vorlaifer – vor vierhundert Joor



Felix Platter

Im letschten «Akzent»-Heft vom Hoornig (Februar) han y vom Felix Platter brichtet, wo 1536 bis 1614 gläbt het. Er isch e Soon gsi vom Thomas Platter, wo s vom aarme Walliser Gaissbueb zem ryyche Räggter vom Baasler Gymnasium «uff Burg» und Schlossheer z Gundeldinge brocht het.

Dr Felix het z Montpellier studiert und druffaabe dehaim z Baasel e Dochter uus dr ryyche Schäärer (Chirurge)-Familie Jeckelmann ghyyroote. Er isch als Mediziner beriemt

und ryych worde, Stadtarzt und eppen au Hälfer in dr Noot an Firschteheef. Anno 1574 het er am Egge Petersgraabe/Neyi Vorstadt (hit: Hebelstrooss) kenne s Huus zem «Samson» kaufe, wo hit no stoot. Zwai Joor speeter isch am Petersblatz s Huus zem «Aengel» drzuekoo. Jetz het er Blatz gha fir syyni Sammlige, wo wytumme beriemt worde sinn: e phantastisch Naturalien- und Kunschtkabinett. Doo het s Mineralie, Pflanze, Dierpräparat, Arzneye, Antiquiteete, Helgen und Muusiginschtrumänt gha, aber au e «studierstüblin» und «zwei werchkemmerlin». Am Egge Hebel-/Schanzestrooss het er e grooss Areal fir e Botanische Gaarte kauft, won er au Südfricht zichtet het, wo me bis dooaane z Baasel noonig kennt het.

Scho als Bueb het er Kingeli und Duube gha, au scho frie glaini Lääbewääse seziert. Jetz - im «Samson» het er wiider Kingeli gha - allwääg eender fir dr Kochhaafe - und Duube. «Ich gab wol 18 thaler dis jaars um duben, kauft die aller thürsten... lies von Strasburg bringen, das par um 2 gulden.» Meersäuli het er dr Anatomie verkauft, Murmeldier hänn s Munggefätt gliiferet, wo no hit bruucht wird. Dr greescht Gwinn het er mit Syyderuuppe gmacht, wo vo de Bletter vo Muulbeerbaim gläbt hänn. Au d Syyden isch fir pharmazeutischi Zwägg bruucht worde. Im ene Brunne het e lääbige Wels vyl Beachtig gfunde. Die greeschti Sensation isch aber en Elch gsi. Die groossi Hirschaart isch friener z Dytschland rächt verbraitet gsi; hit git s Elch numme no z Skandinavie. S gschabt Horn vo dr Elchklaue het in dr mittelalterlige Medizin als Mittel geege d Epilepsie gulte. Au die eerschte Baasler Kanarieveegel het me im Platter sym «Zolli-Vorlaifer» kenne gsee.

Carl Miville-Seiler